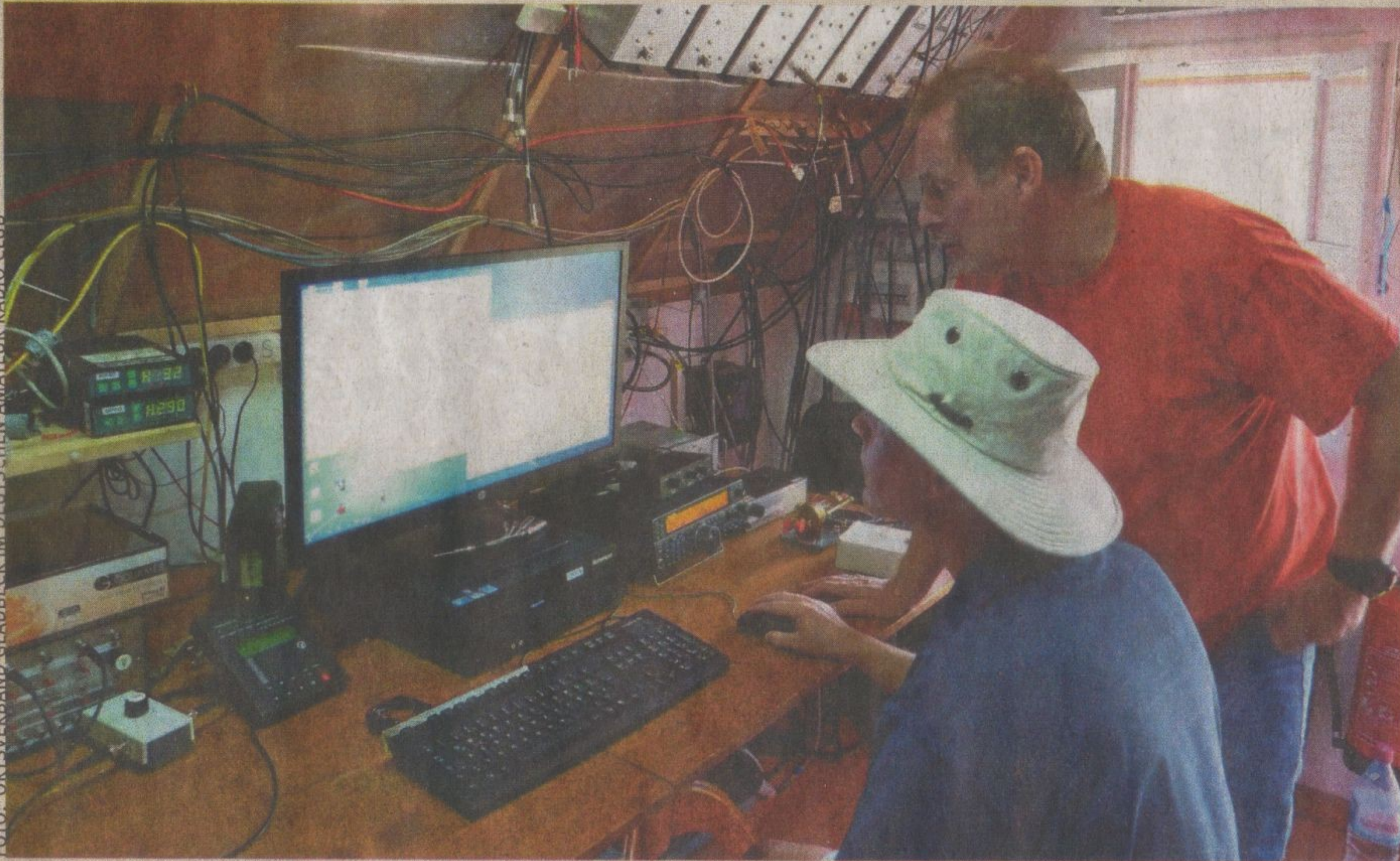


Sendepause für heimische Funkamateure

Wegen der Pandemie kann sich der Ortsverband Gladbeck im Deutschen Amateur Radio Club nicht treffen. Stattdessen wird nun die sogenannte „Ortsfrequenz“ – eine UKW-Frequenz, die oberhalb des Rundfunkbereiches liegt – rege genutzt. Doch eine andere Beschränkung können die Funkamateure nicht umgehen: Internationale Wettbewerbe und Prüfungen fallen aus. Ein Bild aus vergangenen Tagen: Zwei Vereinsmitglieder prüfen die Inbetriebnahme der technischen Anlage vor einem Wettbewerb.

Bericht **Seite 2**



Funken auf „Ortsfrequenz“

Wegen der Pandemie kann sich der Ortsverband im Deutschen Amateur Radio Club nicht treffen. Internationale Wettbewerbe und Prüfungen fallen ebenfalls aus

Von Svenja Suda

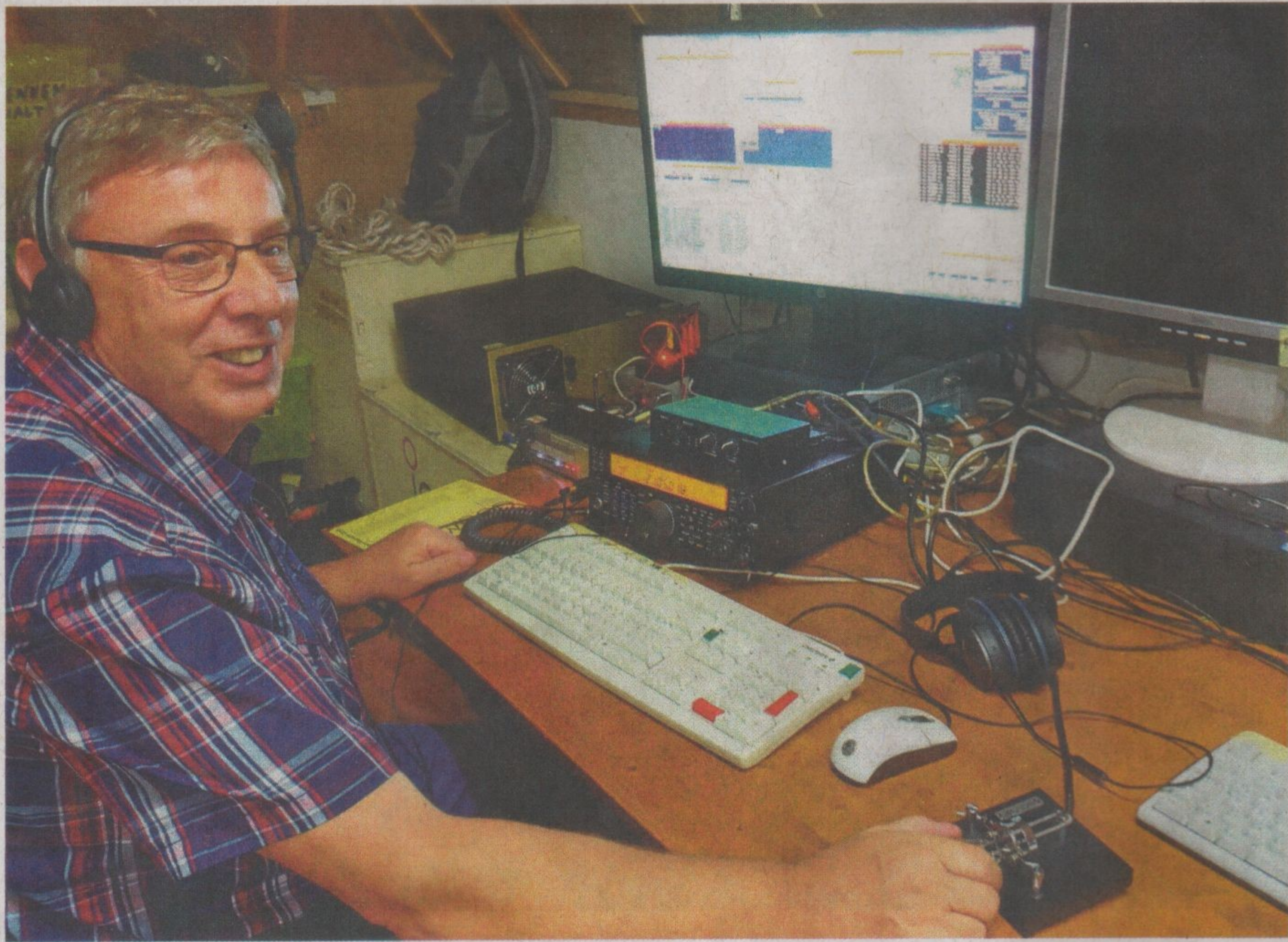
Funkamateuren steht die Welt offen. Und auch die unendlichen Weiten des Alls. Michael Danowski erzählt: „Alle Russen, die da oben sind, haben ein Rufzeichen. Und auch die Deutschen.“ Allerdings, so der Vorsitzende des Gladbecker Ortsverbands im Deutschen Amateur Radio Club (DARC), können die Vereinsmitglieder derzeit nicht in die Ferne schweifen, sondern müssen auf heimischem Boden bleiben. Die Verbreitung des Coronavirus' hat zu einer Sendepause geführt.

„Die sozialen Kontakte wurden auf die Hochfrequenz verlegt. Dort gibt es auch Hilfe für Bastelarbeiten und bei technischen Problemen.“

Michael Danowski, Vorsitzender des Ortsverbands im DARC

Naja, vielleicht nicht ganz. Danowski, der erst im Februar – also kurz vor den einschneidenden Pandemie-Maßnahmen rund um den Globus – den Posten als Vorsitzender in Gladbeck übernommen hat, erzählt: „Wir Funkamateure können uns seit Monaten nicht mehr persönlich austauschen.“ Die Treffen wurden bis auf weiteres eingestellt. Aber: „Wir haben sie auf eine UKW-Frequenz, die oberhalb des Rundfunkbereiches ist, verlagert.“

Diese sogenannte „Ortsfre-



Michael Danowski ist Vorsitzender des Gladbecker Ortsverbands im Deutschen Amateur Radio Club (DARC). Hier sitzt er an der Morsetaste.

FOTO: MICHAEL DANOWSKI

quenz“ werde nun seit der Schließung der Vereinsräume rege genutzt, stellt Danowski fest. Der 66-Jährige: „Die für alle Menschen so wichtigen sozialen Kontakte wurden somit auf die Hochfrequenz verlegt. Dort gibt es auch Hilfe für Bastelarbeiten und bei technischen Problemen.“

Doch eine andere Beschränkung können die Funkamateure nicht umgehen. „Auch die Reisebeschränkungen treffen uns. Auf Reisen oder im Urlaub betreiben wir gerne unser Hobby. Das ist derzeit nicht möglich“, bedauert der Elektro-Ingenieur im Ruhestand.

Im Jahr 2019 hatte sich beispielsweise eine kleine Gruppe Gladbecker Funker nach Madeira gemacht, um an einem internationalen Wettbewerb teilzunehmen. An einem Wochenende wurde mehr als 48 Stunden mit zwei Funkstationen ohne Unterbrechung der Wettbewerb bestritten – in Morse-Telegrafie.

In aller Herren Länder aktiv

Und die Gladbecker erreichten einen ersten Platz in ihrer Gruppe. Danowski freut sich: „Keine andere Mannschaft weltweit hatte mehr Punkte auf ihren Konten. Somit waren die Gladbecker Funker Weltsieger in ihrer Gruppe.“ Der Kenner streut für Laien eine Erläuterung in seinen Bericht ein: „Morsen ist die älteste Betriebsart beim Funken und nach wie vor eine im Amateurfunk der gebräuchlichsten, neben Sprechfunk und den digitalen Modi.“

In aller Herren Länder seien sie aktiv, so der 66-Jährige. Wo die Gladbecker schon gefunkt haben! Eine Fahrt habe auf die Kanalinsel Jersey – zwischen England und

Frankreich – geführt, ein anderes Mal seien die Färöer, eine dänische Insel-Gruppe, das Ziel gewesen. Und eben mehrfach Madeira.

Angehende Funkamateure müssen eine Prüfung bei der Bundesnetzagentur erfolgreich ablegen. Erst danach darf der Funkbetrieb aufgenommen werden. Da derzeit alle Prüfungstermine abgesagt sind, müssen die Prüflinge warten, bis neue Termine bekanntgegeben werden. Der Gladbecker Club bietet bei Bedarf Kurse an, um angehende Funkamateure in ihrer Ausbildung zu unterstützen.

In Großbritannien haben sich wegen der Corona-Pandemie ehemalige Funkamateure auf ihr Hobby zurückbesonnen. Auch werden dort Hilfen für ältere Funkamateure organisiert, die in ihren Wohnungen bleiben müssen. Dieses berichtete die BBC. Danowski: „Überall auf der Welt hört man bei der Verabschiedung nach Gesprächen auch: ‚stay healthy‘. Wir Gladbecker Funkamateure wünschen allen: „Bleibt gesund! Nach der Corona-Zeit werden wir uns wieder in unseren Clubräumen treffen.“

Weitere Information und Kontakt

■ Dem Club der Funkamateure Gladbeck gehören aktuell **rund 50 Mitglieder** an. Die jüngsten sind Anfang 30.

■ In „normalen“ Zeiten, also ohne Einschränkungen aufgrund der Coronavirus-Pandemie, treffen sich die Mitglieder regelmä-

ßig **in der Albert-Schweitzer-Schule** am Weusters Weg 3 – dienstags und freitags ab 18 Uhr. Weitere Informationen sind zu finden auf der Homepage des Vereins: „L03.de“.

■ **Kontakt** zum Vorsitzenden: **Michael.Danowski@gelsennet.de**